

Ende der Flaute für Windparkpläne

Behörde legt Genehmigungsunterlagen für Hopfenberg aus / Einwände sind möglich

VON MICHAEL RINDE

STADTALLENDORF. Es war nahezu „windstill“ geworden um das Projekt „Windpark Hopfenberg“ in Stadtallendorf, doch jetzt tritt das Vorhaben in eine neue, sehr wichtige Phase. Das Regierungspräsidium Gießen legt die Unterlagen des Genehmigungsverfahrens offen. Nun sind Einwendungen möglich, die dann – im nächsten Schritt – erörtert und abgewogen werden. Doch zunächst haben alle Bürger die Möglichkeit, sich mit den zahlreichen Details der Pläne und Unterlagen vertraut zu machen. Geplant sind nach wie vor vier Windkraftanlagen in der Gemarkung Erksdorf auf dem Höhenrücken zwischen Stadtallendorf und Neustadt. So die offizielle Beschreibung.

Hinter dem Windpark steht die eigens gegründete Gesellschaft „Windpark Hopfenberg GmbH“ mit ihren Gesellschaftern EAM Natur GmbH, Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf und Stadt Stadtallendorf. Die EAM Natur hat das Vorhaben entwickelt und geplant und ist jetzt auch Antragsteller für die Genehmigung von Bau und Betrieb des kleinen Windparks.

Erörterungstermin im Februar 2023

Was ist genau geplant? Es entstehen vier Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von 240 Metern, einer Nabenhöhe von 168 Metern und einem Rotordurchmesser von 158 Metern, Typ GE 4.8-158. Diese vier Anlagen sollen jährlich, so die Vorausberechnungen, 45 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, erklärt die Stadt Stadtallendorf. Das entspräche den Statistiken nach dem Bedarf von 12800 Haushalten mit durchschnittlich drei Personen. Damit wäre allein durch diesen Park der Strombedarf von Stadtallendorf mehr als gedeckt. Bürgermeister Christian Somogyi spricht gegenüber der OP aber davon, dass der tatsächliche Energiebedarf der Industrie- und Garnisonsstadt weit



höher ausfiele und sich nicht auf Einwohnerzahlen reduzieren ließe. „Aber mit diesem Windpark leisten wir in jedem Fall einen wichtigen Beitrag zur nötigen Energiewende“, betont er, verbunden mit dem Hinweis, dass die Stadt noch weitere Pläne in diesem Zusammenhang verfolge. Sprich: Mit dem Windpark alleine soll Stadtallendorfs Beitrag zur Energiewende nicht beendet sein.

Einwände sind bis zum 19. Dezember möglich. Nächster Schritt im Verfahren ist dann nach Angaben des Regie-

rungspräsidiums gegenüber der OP der öffentliche Erörterungstermin. Der ist für den 19. Februar nächsten Jahres geplant. Wann es eine Entscheidung in Sachen Windpark-Genehmigung geben wird, lässt die Behörde auf Anfrage dieser Zeitung aber bewusst offen, denn es gibt noch einige Unwägbarkeiten. Am 22. April nächsten Jahres endet zwar die Frist für die Verfahrensdauer. Sie könne aber unter bestimmten Voraussetzungen verlängert werden, schränkt die Pressestelle des Regierungspräsidiums ein.

Die Pläne für den Windpark Hopfenberg reichen mittlerweile mehr als sieben Jahre zurück. Im Verfahren gab es zahlreiche Hindernisse zu überwinden, kurzzeitig sah es sogar mal nach einem vorzeitigen Aus aus. Das war beim Fund einer geschützten Bartfledermaus-Art im Windparkgebiet. Doch bei näheren Untersuchungen zeigte sich, dass die seltenen Tiere eigentlich in einem weiter entfernten Totholzgebiet im Herrenwald ihre Heimat haben – und somit nicht in Gefahr sind. Andere Probleme gab es durch

die Änderungen am Energie-Einspeisegesetz (EEG) im Jahr 2017, die zu Neuplanungen führten.

Eine Bürgerbeteiligung soll über die Energiegenossenschaft sichergestellt werden. Dort könnten Interessierte in Zukunft Geld anlegen, um vom Windpark zu profitieren. Allen Verantwortlichen war es von Anfang an wichtig, dass Erträge des Parks in der Region verbleiben. Christian Somogyi ist sich sicher, was das Projekt angeht: „Jetzt biegen wir endlich auf die Zielgerade ein.“

Die Offenlegung

Die Offenlegung der Genehmigungsunterlagen erfolgt bis zum 18. November. Einzusehen sind die Unterlagen unter anderem im Rathaus Stadtallendorf, Zimmer 2.68, nach vorheriger Anmeldung unter den Telefonnummern 06428/707-315 oder 707-308. Außerdem sind die Unterlagen im Internet unter <https://rp-giessen.hessen.de/ansprechen/oeffentliche-bekanntmachungen-einzusehen>.

45 Millionen Kilowattstunden Strom sollen die vier Windkraftanlagen jährlich erzeugen.

In der Gemarkung Hopfenberg ist ein Windpark in der Planung, diese Anlagen hier stehen bei Erksdorf.

FOTO: NADINE WEIGEL